



Ansprechpartner:
Norbert Buchta
Fraktionsvorsitzender

24. Januar 2020

Pressemitteilung

Michael Müller, Gaby Bischoff und Cansel Kiziltepe bei Neujahrsempfang der SPD-Fraktion

Am gestrigen Donnerstag lud die SPD-Fraktion Steglitz-Zehlendorf zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang im Gutshaus Steglitz. Unter dem Motto „respektvoll und vielfältig“ feierten Vertreter von Gewerkschaften, Bürgerinitiativen, sozialen Trägern und dem Bezirksamt gemeinsam mit den Bezirksverordneten der SPD, außerdem die Fraktionsvorsitzenden von Linkspartei, Grünen und FDP.

Besonders freuten sich die Steglitz-Zehlendorfer über die Ehrengäste, die in diesem Jahr besonders zahlreich erschienen waren – darunter der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, die Europaabgeordnete Gaby Bischoff, die Bundestagsabgeordnete Cansel Kiziltepe, die Berliner Abgeordneten Ina Czyborra und Andreas Kugler, Finanzsenator Matthias Kollatz, Staatssekretär Martin Matz sowie die Stadträte Michael Karnetzki und Carolina Böhm.

In seiner Rede erinnerte der Fraktionsvorsitzende Norbert Buchta an die Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Insbesondere dem Wohnungsbau müsse in der schnell wachsenden Stadt große Aufmerksamkeit zuteil werden. Es müsse wieder mehr in den sozialen Wohnungsbau investiert werden, anstelle von Luxus-Vorhaben.

Auch die städtische Mobilität müsse neu organisiert werden – dazu gehört für Buchta das Planen und Bauen von U- und S-Bahnstrecken: „Aktuell setzen wir uns für die Verlängerung der U3 zum Mexikoplatz sowie der U9 nach Lankwitz ein.“ Ebenso wichtig wie der zweigleisige Ausbau der S-Bahnlinien 2 und 7 sei zudem der Wiederaufbau der Stammbahn. „Die Verkehrswende kann nur funktionieren, wenn Verkehre auf die Schiene gebracht werden und Pendler vor der Stadt zum Umsteigen bewegt werden“, ist sich Buchta sicher.

„Was können Sie von uns erwarten im neuen Jahr?“ Der Klimaschutz wird auch 2020 eines der bestimmen Themen bleiben. Wichtig sei, dass die Verwaltung nicht nur mit Worten, sondern auch konkreten Taten als positives Beispiel vorausgehe. „Die Verkehrswende ist eine große Herausforderung – und wird nur gelingen, wenn sie für alle Beteiligten verträglich gestaltet wird, für Fußgänger und Radfahrer ebenso wie für die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs und auch jene, die auf ein eigenes Auto angewiesen sind.“

Der Dialog konnte an diesem Abend gleich beginnen, die angeregten Gespräche – mit den Bürgervertretern, aber auch den Vertretern der anderen Parteien – zogen sich noch bis in den späten Abend.